



Gemeinsamer Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Remagen und der Freien Bürgerliste Remagen

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Humpert,
sehr geehrte Mitglieder im Ortsbeirat Remagen,

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN und die FBL würden gerne am 16.3.2022 das Thema Platz an der ehemaligen Synagoge im Ortsbeirat behandeln.

Die Stelle, an der die Synagoge einmal stand, ist nicht gerade ein würdiger Ort in Remagen, mit dem vor Jahrzehnten installierten und störenden Stromverteiler, der jede Art von Umgestaltung erschwert, weil er nahezu unmöglich versetzt werden kann. Die Diskussionen darum ziehen sich seit Jahrzehnten. Die alternative Lösung mit dem Mahnmahl Synagoge wurde mit sehr viel Engagement vor über 20 Jahren umgesetzt, aber es war eben nur die zweitbeste Lösung.

Unserer Meinung nach wird diese zweitbeste Lösung nicht dem Anspruch gerecht, den Remagen, z.B. mit den Stolpersteinen gezeigt hat und auch nicht dem jährlichen Gedenken an die Verfolgung und Vernichtung der Juden aus Remagen. Dies zeigt sich auch, wenn bei touristischen Führungen der Platz eher gemieden wird.

Das Bündnis für Frieden und Demokratie hat in den letzten ca 8 Jahren viele Unterschriften gesammelt, die eine Umgestaltung dieses Platzes unterstützen und sich diesbezüglich sowohl an die Bürgermeister Georgi und Ingendahl gewandt. Jedoch sollte unserer Meinung nach, das Thema in den Gremien behandelt werden.

Es gab in den letzten Jahren Gespräche mit RWE und mit Westnetz, die leider nicht die Möglichkeit sehen, den Stromkasten zu verlegen. Dies würde einen enormen Umbau für die elektrische Versorgung der Kernstadt bedeuten. Eine Alternative wäre, den Kasten zu verkleiden und eine Gestaltung darum herum zu entwerfen. Dies hatte Westnetz als durchführbar gesehen.

In der Anlage finden Sie den Entwurf einer solchen 'Verkleidung' plus Fotos aus den Jahren, als die Synagoge noch stand. In diesem Zusammenhang könnte man auch überlegen, den Straßennamen Römerplatz zu ändern, denn diese Stelle hat wahrhaftig nichts mit den Römern in Remagen zu tun. Man könnte diese Straße 'Platz an der alten Synagoge' zu nennen, diese könnte bis zum Schmiedegang gehen. Es wären dabei kaum Häuser betroffen.

Bezüglich der Finanzierung könnten wir uns vorstellen, das Projekt aus dem Topf zur innerstädtischen Sanierung zu stemmen.

Wir freuen uns über eine positive Resonanz bei der Beratung.

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Karin Keelan
Für die Fraktion Freie Bürgerliste Remagen Nico Schneider